

Vermerk

Integrationsrat – Informationen öffentlicher Teil (TOP 2)

Mandatsniederlegung Herr Zimoch

Herr Holger Zimoch hat am 06.01.2023 schriftlich seinen Rücktritt aus dem Integrationsrat erklärt. Da Herr Zimoch Einzelbewerber war, bleibt der Sitz im Integrationsrat zukünftig frei.

Doppelmandat Herr Murali

Herr Murali ist in den Rat der Stadt Rheine nachgerückt; er ist direkt gewählter Listenbewerber im Integrationsrat. Gemäß der Kommentierung zu § 27 GO steht die Mitgliedschaft im Rat der gewählten Mitgliedschaft im Integrationsrat nicht entgegen. Einzig bei Abstimmungen im Integrationsrat zählt Herr Murali immer zu den gewählten Mitgliedern des Integrationsrates, andere Konstellationen sind nicht zulässig.

Budget des Integrationsrates

Auf Antrag des Integrationsrates hat der Rat der Stadt Rheine der Erhöhung des Budgets des Integrationsrates um 7.000 € auf insgesamt 11.000€ zugestimmt. Sobald die Genehmigung des Haushalts 2023 vorliegt und die vorläufige Haushaltsführung aufgehoben wird, kann der Integrationsrat über das Budget verfügen.

Sozialplan Alter

Trotz der außerordentlichen Länge des Fragebogens (24 Seiten und 61 Fragen) und dem damit verbundenen Zeitaufwand, haben 1.675 Personen den ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt und 152 Personen vollständig online geantwortet, was ein Hinweis dafür ist, dass kommunale Seniorenpolitik bei den über 60-Jährigen als wichtiges Thema angesehen wird.

Durch die angebotenen Befragungsmöglichkeiten ergab sich bis zum 25.

November 2022 eine erstaunlich hohe Rücklaufquote von knapp 37 % und damit wurde die Zielmarke (30 %) deutlich überschritten. Zurzeit wird der Fragenbogen vom SOKO Institut ausgewertet. Einen Zwischenstand der Ergebnisse wird das SOKO Institut am 16. März 2023 dem Sozialausschuss präsentieren.

Als 2. Baustein der Beteiligung stehen im 1. Quartal 2023 die Quartiersworkshops an. Für die Stadt Rheine sind drei Workshops geplant. Folgende Termine und Standorte stehen bereits fest. Die Stadt Rheine und das SOKO Institut freuen sich über rege Teilnahmen aus der Bürgerschaft und der Kommunalpolitik und insbesondere auch aus dem Integrationsrat:

10.03.2023	Kirchengemeinde Johannes Baptist, Mesum (Südraum) Pfarrheim, Im Klosterhook 8, 48432 Rheine
17.03.2023	FBS Rheine (links der Ems) Familienbildungsstätte Rheine, Mühlenstraße 29, 48431 Rheine
24.03.2023	Basilika Forum (rechts der Ems), Osnabrücker Str. 34, 48429 Rheine

Die Uhrzeiten werden noch bekanntgegeben.

Interkulturelle Woche (IKW 2023)

#NeueRäume ist das diesjährige Motto der bundesweit stattfindenden Interkulturellen Woche (IKW). Der Integrationsratsvorsitzende und die Koordinatorinnen des FB 8 laden alle Interessierten zu einem ersten Infoabend am Montag den 13.02.2023 um 18.00 Uhr in die Mitte⁵¹ ein.

Das Organisationsteam der IKW bestehend aus Mitgliedern des Integrationsrates, einer Mitarbeiterin des Caritasverbandes Rheine und des Teams Beratung und Begleitung von Zuwanderern haben sich darauf verständigt, dass die IKW in Rheine in Anlehnung an den bundesweiten Termin in der Zeit 23. September bis 03. Oktober 2023 stattfinden wird. Geplant ist die Eröffnung der IKW mit der Einweihungsfeier des zweiten und dritten Bauabschnitts des Begegnungszentrums Mitte⁵¹, der offizielle Abschluss wird am 03. Oktober 2023 mit dem großen Bürgerpicknick auf dem Humboldt- und Bernburgplatz enden. Das Bürgerpicknick erfolgt in Kooperation mit dem Integrationsrat, dem RheineTourismusVeranstaltungen e. V., dem Caritasverband Rheine und dem Team Beratung und Begleitung von Zuwanderern.

Kommunales Integrationsmanagement

Durch die Einführung des Landesförderprogramms „Kommunales Integrationsmanagement“ sollen die Kommunen gestärkt und die intra- und interkommunale Zusammenarbeit gefördert werden. Das Kommunale Integrationsmanagement besteht dabei aus **drei verschiedenen Bausteinen**:

Baustein 1: Kommunale Koordinierung (Strategischer Overhead)

Die Stadt Rheine hat als große kreisangehörige Kommune mit einer eigenen Ausländerbehörde, einem eigenen Jugendamt und einem Integrationsrat eine eigene Koordinierende Stelle, die nur für den Regionalbereich Rheine zuständig ist. Entsprechend der Förderrahmenbedingungen wurde eine 1,0 Koordinierungsstelle eingerichtet. Die Stelle ist bei der Stadt Rheine seit dem 01.11.2022 neu besetzt.

Aufgabe der Koordinierenden Stelle ist die Implementierung eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements. Hierzu gehört unter anderem die Geschäftsführung der kommunalen Lenkungsgruppe KIM und die Leitung der Arbeits- und Projektgruppen (Schwerpunktt Themen in Rheine: Sprache und Arbeit), die Fachaufsicht über das Case Management (Baustein 2) und die Koordination der vielfältigen Angebote in der Integrationsarbeit innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung.

Baustein 2: Rechtskreisübergreifendes individuelles Case Management

Die Vergabe des Case Managements liegt in der Zuständigkeit des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Steinfurt, das im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens zunächst den Träger Lernen fördern e. V. für die Stadt Rheine beauftragt hat. Im Jahr 2022 wurden die Stellen des Case Managements in Rheine von 1,9 Stellen auf 3,5 Stellen erweitert, sodass der Caritasverband Rheine als weiterer Träger hinzugekommen ist. Die Träger haben eine räumliche Aufteilung der Zuständigkeiten in Rheine rechts der Ems (Lernen fördern) und Rheine links der Ems (Caritasverband Rheine) vereinbart.

Das Kommunale Integrationsmanagement und damit auch das Case Management soll alle Menschen mit Einwanderungsgeschichte in den Blick nehmen, unabhängig vom Alter, von der Herkunft und vom aufenthaltsrechtlichen Status. Im Kreis Steinfurt soll sich das Angebot insbesondere an Neuzugewanderte richten, die bisher ohne Zugang zu einem Fallmanagement sind. Das Case Management ist ein persönliches und individuelles Beratungsangebot und soll vor allem bei komplexen Problemlagen zum Einsatz kommen. Es hat somit den Anspruch, Zugewanderte zu beraten, die quantitativ und qualitativ einen höheren Beratungsbedarf haben.

Darin besteht auch die Abgrenzung zum Team Beratung und Begleitung von Zuwanderern der Stadt Rheine und zu anderen Migrations- und Flüchtlingsberatungen.

Dem Sozialausschuss wird in der zweiten Jahreshälfte 2023 ein Arbeitsbericht der Koordinierungsstelle und des Case Managements vorgelegt, der auch im Integrationsrat vorgestellt werden kann.

Baustein 3: Stärkung der Ausländer- und Einbürgerungsbehörden zur rechtlichen Verstetigung der Integration ausländischer Menschen mit besonderen Integrationsleistungen

Im Baustein 3 wurden für die Stadt Rheine zunächst 1,5 Stellen gefördert, mittlerweile wurde die Förderung auf 2,0 Stellen erweitert. Die Stellen sind entsprechend bei der Ausländerbehörde für die Umsetzung der Bleiberechte für gut integrierte Ausländer nach § 25a und § 25b AufenthG sowie für die Förderung von Einbürgerungen gut integrierter Menschen eingerichtet worden.

Die zusätzlichen Personalstellen bieten angesichts massiv steigender Anträge auf Aufenthaltserlaubnisse aufgrund besonderer Integrationsleistungen und vermehrter Einbürgerungsanfragen eine gewisse Entlastung und dienen außerdem der Optimierung der entsprechenden Verfahren.

Dem Sozialausschuss werden im März 2023 weitere Einzelheiten im Jahresbericht der Ausländerbehörde vorgelegt. Der Bericht kann auch im Integrationsrat vorgestellt werden.

Aktueller Stand:

Die Lenkungsgruppe KIM tagte zuletzt am 05.04.2022. Die Sitzung wurde insbesondere als Fach- und Informationsaustausch zur Ukraine-Krise und zur Vorstellung der Aufgabenbewältigung der einzelnen Institutionen und Behörden genutzt. Darüber hinaus blickte die Lenkungsgruppe zurück auf die ersten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen „Case Management“ und „Sprache und Arbeit“. In der Arbeitsgruppe Case Management stand insbesondere die Erarbeitung eines verbindlichen Zusteuerungssystems für die Migrationsberatung in Rheine im Vordergrund, um eine Doppelbetreuung und -beratung zu vermeiden. Die Arbeitsgruppe Sprache und Arbeit hat sich eine stichprobenartige Bedarfsabfrage bei Arbeitgebern und Auszubildenden zur Aufgabe gemacht, um herauszufinden, wie einschneidend nichtausreichende Sprachkenntnisse im Arbeitsprozess sind.

Das Jahr 2022 war insbesondere durch das Mammutprojekt „Ukraine-Krise“ geprägt und die damit verbundene Aufgabenbewältigung der Unterbringung, Beratung und Integration der geflüchteten Menschen aus der Ukraine setzte neue Prioritäten. Die Beratung und Begleitung der Zugewanderten erfolgte entsprechend des erarbeiteten Zusteuerungssystems, sodass neben den Stadtteilbüros auch das Case Management im KIM für diese Beratungsfälle zuständig ist.

Aufgrund der personellen Veränderungen in den Bausteinen 1 und 2 wurde zum einen ein Abstimmungsgespräch auf Leitungsebene mit den beiden Durchführungsträgern des Case Managements organisiert, zum anderen wurden neben den kreisweiten Austauschtreffen der Case Manager*innen und der Koordinierenden Stellen auch regionale Austauschtreffen installiert. Es haben außerdem erste Netzwerk- und Austauschtreffen mit anderen Beratungsstellen aus Rheine stattgefunden.

Ausblick:

Im Jahr 2023 soll es vermehrt um die Auswertung und Analyse der Beratungsfälle (Fallanalyse) und die Weiterarbeit in den Arbeits- und Projektgruppen gehen. Auch die Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde und dem Jobcenter (aktive und passive Leistungsgewährung) soll intensiviert werden. Hierbei wird auch die Zusteuerung zum Case Management noch einmal eine Rolle spielen.